

Anmerkung zu 25 Jahre Biotop „Viereckige Wiese“

Wolfgang Siegler war der damaligen Zeit und den Jägern weit voraus, als er sich vor nunmehr 25 Jahren an die Arbeit machte und eine „Nasswiese an einem Fichtenforst“ (Gögglinger Wald) zu einem wertvollen Biotop umwandelte. Im § 1 des Bundesjagdgesetzes wird in der Erläuterung des Hegebegriffes zwar die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Lebensräume des Wildes gefordert, trotzdem hat es aber lange gedauert bis die Jägerschaft den Nutzen der Biotopgestaltung, auch im Hinblick der Öffentlichkeitsarbeit, für sich erkannt hat. Als Jäger dachte man früher eher an Wildhege durch Fütterung als an Lebensraumgestaltung für Amphibien, Reptilien, Insekten und Pflanzen.

Der Gögglinger Wald ist geradezu ein Paradebeispiel für die negative Entwicklung in unserer Umwelt in den letzten Jahrzehnten. Waldumwandlungen für Wohnbaugebiete wie den Tannenplatz und den Ausbau der B 30 und die enorme Beunruhigung durch die Bevölkerung haben dazu geführt, dass von der früheren Idylle nichts mehr übrig geblieben ist. Umso wichtiger ist es, wenigstens auf kleiner Fläche für Arten- und Biotopschutz zu sorgen.

Wolfgang Siegler hat dies auf vorbildliche Weise über Jahrzehnte hinweg betrieben. In die „Viereckige Wiese“ hat Wolfgang Siegler viel Zeit, Kraft, Nerven und Geld investiert und (s)ein Lebenswerk zum ökologischen Nutzen aller geschaffen. Daneben engagiert sich Wolfgang Siegler auch in der Jägerprüfungskommission und in der Summe über 20 Jahre als Hegeringleiter sowie in zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Auf sein Leid als Jagdpächter eines stadtnahen Reviers möchte ich hier nicht näher eingehen, dies würde den Rahmen des Albjägers sprengen.

Die Jägervereinigung Ulm ist Wolfgang Siegler für sein Wirken zu großem Dank verpflichtet. Persönlich wünsche ich Wolfgang Siegler und uns, dass seine Tatkraft noch lange erhalten bleibt.

Kreisjägermeister
Max Wittlinger